

Ein neuer Fokus auf die Heimat

Das Knielinger Museum blickt mit seiner Ausstellung nun mehr auf den Rheinhafen Karlsruhe

Von Dietrich Hendel

Karlsruhe. In der Sammlung des Knielinger Museums im Hofgut Maxau stecken viele Geschichten. Zusammen könnten sie ein Nachschlagewerk ergeben, meint Waltraud Heger, Vorsitzende des Trägervereins des Museums: „Ein Museum hat die Aufgabe, zu seiner Sammlung Geschichten zu erzählen, Hintergründe zu erklären und Zusammenhänge herzustellen.“ Exponate lieben tief in ihre Zeit blicken.

„

Wir nehmen die Aufgaben des Museums, sammeln und bewahren, ernst.

Waltraud Reger

Vorsitzende, Trägerverein

Das Knielinger Museum eröffnet nun die Saison. Angefangen habe alles 1992, berichtet Heger beim Auftakt mit vielen Unterstützern, als der Knielinger Bürgerverein anregte, Dinge des täglichen Gebrauchs aus Landwirtschaft und Handwerk zu sammeln. Viele Jahre sei gesammelt worden.

Der neue Vorstand des Museumsvereins habe die Sammlung neu geordnet, Inhalte neu fixiert, frisch herausgestellt und ergänzt sowie erklärt und damit im Museum für einen Umbruch gesorgt. Es seien neue Schwerpunkte gesetzt, Ergänzungen beigetragen und frische Erläuterungen verfasst worden. Noch immer set-

ze die Ausstellung auf Themen wie Knielinger Leben und Landwirtschaft sowie 15 historische Handwerksstuben.

Stärker betont und mehr in den Mittelpunkt gerückt werde der Rhein und seine Bedeutung, wirtschaftlich, politisch und kultur-historisch: die Rheinschiffahrt

bis heute, die Regulierung des Stromverlaufs durch Tulla und Honsell, Maxauer Rheinbrücke, Rheinbad und Karlsruher Häfen.

„Wir nehmen die Aufgaben des Museums, sammeln und bewahren, ernst. Und wir teilen Erkenntnis und Hintergrund



Hafendirektorin Patricia Erb-Korn, Bürgermeisterin Gabriele Luczak-Schwarz und Waltraud Heger (von links) eröffnen die Saison im Heimatmuseum Knielingen. Foto: Jörg Donecker

mit unseren Besuchern“, sagt Heger. Alle Exponate hätten einen Wert und bildeten zusammen einen riesigen Schatz, der umso wichtiger werde mit dem Blick auf nachfolgende Generationen.

Heger hebt das Engagement der Vereinsmitglieder und -helfer ebenso hervor wie das der wirtschaftlichen Unterstützer. Die Auftaktveranstaltung erinnere auch an das 125-jährige Bestehen des Karlsruher Hafens. Der Verein freue sich, dass die Präsentation der Historie der Karlsruher Rheinhäfen in Fachkreisen wahrgenommen werde.

Auf Film festgehalten hat Elli Günzel vom Film- und Video-Club Karlsruhe mit ihrem Team die Wandlung des Museums. Die Besucherinnen und Besucher können sich ihre eigenen Eindrücke machen. Verkehrsdezernentin Gabriele Luczak-Schwarz (CDU) hebt die hohe Authentizität des Films und seine Verbindung zum Rheinhafen her.

Sie erinnert daran, dass der seinerzeitige Karlsruher OB Günther Klotz (SPD) im Mai 1952 ein Hafenmodell an die niederländische Königin Juliana übergeben habe. „Geschichte schafft Identität“, betont die Bürgermeisterin. Hafendirektorin Patricia Erb-Korn stellt heraus, dass das Hafenjubiläum den Blick auf gut bewilderte Geschichten lenke und die Entwicklung des Hafens aufzeige.

Als er Bürgermeister war, habe er den Traum gehabt, erzählte Harald Dencken am Rand der Veranstaltung, am Hafen Wohnungen mit Blick auf das Wasser zu bauen. Der Hafen sei für ihn mit Kindern und Enkeln ein beliebtes Ziel.